

## Amphibien auf Nachtwanderung

■ **Brakel (nw).** Es ist jedes Jahr aufs Neue ein Erlebnis, Amphibien vieler Arten auf ihren nächtlichen Wanderungen zu beobachten. Die Volkshochschule bittet jetzt eine Exkursion an. Die Exkursion findet unter der Leitung von Uwe Rottermund am Samstag, 13. April, in der Zeit von 20 bis 22.15 Uhr statt. Treffpunkt ist der Mini-golfplatz am Kaiserbrunnen in Brakel. Die Gebühr beträgt 3 Euro (ermäßig 1,50 Euro). Die Teilnehmer sollten wetterfeste Kleidung und Gummistiefel tragen und eine Taschenlampe mitbringen. Anmeldung unter Tel. (052 53) 881 700 oder (052 72) 362 029.

## Zeuge nach Unfall gesucht

■ **Brakel (nw).** Die Polizei bittet den Fahrer eines Kleinlasters, der am Mittwochabend auf der Ostwestfalenstraße bei Brakel Zeuge eines Unfalls wurde, sich bei ihr unter Tel. (0 52 71) 96 20 zu melden. Ein 25-Jähriger hatte mit seinem VW Passat den Kleinlaster überholt. Beim Wiedereinschwenken kam er ins Schleudern und fuhr in den Graben, wo der Wagen auf die Seite kippte. Der junge Fahrer, der unverletzt blieb, gab an, dass er nach dem Überholvorgang einem Stück Damwild ausweichen musste und deshalb von der Fahrbahn abkam. Eine entgegenkommende Opel-Fahrerin musste dem Passat ausweichen, um einen Zusammenstoß zu verhindern.

## Frauenunion besichtigt Firma

■ **Brakel (nw).** Die Brakeler Frauenunion besichtigt am Mittwoch, 10. April, um 17 Uhr die Firma Fritz Becker KG, Am Königsfeld 15, in Brakel. In dem Unternehmen werden mit fast 300 Mitarbeitern auf über 19.000 Quadratmetern Produktionsfläche Formholzkomponenten entwickelt und auftragsbezogen hergestellt. Bei einer Exportquote von fast 40 Prozent weltweit beliefert die Firma heute die Büro-, Konsum- und Objektmöbelindustrie. Anmeldungen nimmt bis zum 8. April Viola Wellsov, Tel. (01 76) 96 19 55 08 (Anrufbeantworter) oder E-Mail violawellsow@googlemail.com, entgegen.

## Spieker weist SPD-Kritik zurück

Integrationskonzept bereits 2007 erarbeitet

■ **Kreis Höxter (nw).** Landrat Friedhelm Spieker hat den Vorwürfen der SPD-Kreistagsfraktion widersprochen, der Kreis Höxter wolle ein Kommunales Integrationszentrum einrichten, jedoch ohne vorliegendes Integrationskonzept (die NW berichtet gestern). „Das ist falsch“, meinte Spieker. „Das müsste der SPD-Fraktionsvorsitzende Andreas Suermann auch besser wissen.“

Das bereits 2007 und 2008 vom Integrationsbüro des Kreises Höxter erarbeitete Integrationskonzept des Kreises Höxter sei im Internet öffentlich verfügbar. Seit 2006 fördere das Integrationsbüro des Kreises Höxter „in guter Zusammenarbeit mit Akteuren aus allen gesellschaftlichen Bereichen“ das Miteinander von Menschen mit und ohne Zuwanderungsgeschichte.

„Die Einrichtung eines kommunalen Integrationszentrums ist für den Kreis Höxter eine große Chance“, sprach sich der Landrat klar für die Beantragung der Landesfördermittel hierfür aus. „Alle Voraussetzungen

für die Antragstellung beim Land sind erfüllt.“ Jetzt sei ein positives Votum des Kreistages notwendig. Spieker: „Ich wäre froh, wenn der zuständige Ausschuss bereits eine Empfehlung zur Einrichtung des Integrationszentrums gegeben hätte.“

Die Ausgestaltung der künftigen Integrationsarbeit sei Aufgabe des noch einzurichtenden kommunalen Integrationszentrums. In diesem Rahmen werde auch das Integrationskonzept des Kreises Höxter in den ersten Monaten nach Arbeitsaufnahme fortgeschrieben. Genau so sehe es das Integrationsministerium des Landes Nordrhein-Westfalen in den Förderbedingungen vor. „Dabei werden alle an der Integrationsarbeit beteiligten Akteure einbezogen“, betonte Landrat Spieker.

Eine vorbildliche Integrationsarbeit habe im übrigen auch die damalige Vorbestimmung im Innenausschuss des nordrhein-westfälischen Landtags, Monika Düker, bei einem Besuch im Kreishaus im Mai 2011 der Kreisverwaltung, bescheinigt.

## Weg mit dem Winterspeck

Gesundheits- und Sportangebote in Driburg-Therme

■ **Bad Driburg (nw).** Passend zum Frühjahrbeginn starten in der Driburg-Therme wieder unter fachlicher Anleitung verschiedene Gesundheits- und Sportangebote. Diese Angebote sollen helfen, dem Winterspeck an den Krügen zu gehen. Hierbei wird die bei vielen vorhandene Motivation durch die nun hellere Jahreszeit genutzt. Der beliebte Power-Kurs „Bauch-Beine-Po“ beginnt mit seinem Programm am Mittwoch, 24. April. Um 18.45 Uhr startet Übungsleiter Uwe Damer mit diesem anspruchsvollen Kurs, um den Teilnehmern und Teilnehmerinnen die motorischen Hauptbeanspruchungsformen Koordination, Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit und Beweglichkeit näher zu bringen.

Gleichzeitig starten in der Driburg-Therme auch wieder die durch Krankenkassen erstattungsfähigen Kursprogramme der Aquagymnastik. Einmal pro Woche (zwei Veranstaltungen insgesamt) findet unter Anleitung der Physiotherapeutin Sabine Grawe die Aquagymnastik im 32 Grad warmen staatlich anerkannten Heilwasser der Driburg-Therme statt. Durch den

natürlichen Auftrieb des Wassers „wiegt“ der Mensch nur noch 20 Prozent seines Körpergewichts und ist somit in der Lage, auch Übungen auszuführen, die für ihn in einer Turnhalle unmöglich zu leisten wären.

Das Programm erfüllt die Voraussetzungen für eine anteilige Erstattung der Kursgebühr durch gesetzliche Krankenkassen. Genaue Informationen hierzu erteilt die jeweilige Krankenkasse.

Für die Interessierten, die ihr Budget bei ihrer Krankenkasse bereits ausgeschöpft haben, hält die Driburg-Therme Aquagymnastik an unterschiedlichen Tagen und Uhrzeiten vor. Auch diese Kurse laufen über zwölf Wochen und enden direkt vor den Sommerferien.

Anmeldungen für die genannten Kursangebote sind direkt in der Driburg-Therme möglich.

Weitere Auskünfte und Informationen zu den Kursangeboten gibt es in der Driburg-Therme unter Tel. (0 52 53) 7 01 16 oder bei Uwe Damer unter Tel. (0 52 53) 88 14 00 (tagsüber) oder Tel. (0 52 53) 94 09 47 (abends).



Zu Lehrzwecken aufgearbeitet: Waldpädagoge Andreas Moese mit einer prächtigen Wildkatze aus dem Revier, die leider von einem Auto auf der K 18 überfahren wurde.

# Wo der Hasenhans fürs Leben lernt

Waldlehrerschule Modexen zieht immer größere Kreise

VON BURKHARD BATTRAN

■ **Brakel.** An diesem Ort fühlt man sich unweigerlich an das vor knapp 90 Jahren erschienene bekannte Bilderbuch von der Häschenwilde erinnert. Ein Klassenzimmer mitten in der grünen Natur von Wald und Flur umgeben. Jeden Moment erwartet man, Hasenhans und Hasengretchen zu treffen, die hier alles wichtige über das Leben im Wald erlernen.

„In der nächsten Stunde dann kommt die Tiergeschichte dran. Von dem alten Fuchs, dem bösen, wird erzählt und vorgelesen, wie er leise, husch, husch, husch, schleicht durch Wiese, Feld und Busch“, heißt es in dem bekannten Kinderbuch von Albert Sixtus.

Die Häschenwilde ist erfundene Literatur, dafür ist die Waldlehrerschule Modexen umso realer. Seit letztem Sommer betreibt der Hegering Brakel die Waldlehrerschule Modexen. Sie liegt am Rande des Brakeler Stadtwalds oberhalb von Hainhausen mitten in einem der größten zusammenhängenden Forstreviere der Region. 300 Hektar umfasst das topologisch abwechslungsreiche Waldgebiet. Es gibt dort einen großen Wildbestand. Sogar die seltene Wildkatze ist in dem Revier heimisch.

Eine alte Remise am ehemaligen Modexer Forsthaus ist zur Waldlehrerschule umgebaut worden. Es gibt dort zwei Unterrichts- und Versammlungsräume sowie einen überdachten Freibereich, aber das meiste spielt sich natürlich draußen ab.



In der gemütlichen Waldschul-Hütte: Jagdexperte Rolf Gerdes, Revierförster Eckhard Rottmann, Präparateur Marie-Luise Gerdes, Diethelm Gieffers aus Brakel, der mit einer 20-köpfigen Seniorengruppe die Waldschule besuchen möchte, Hegeringsmitglied Franz-Josef Hagemeyer, Waldpädagoge Andreas Moese, Vorsitzender Gerd Schlüter und Sonderpädagogin Ursula Hagemeyer (v. l.).

„Wir haben für dieses Jahr schon 40 Anmeldungen. Überwiegend sind das Grundschulklassen aber es gibt auch immer häufiger Anfragen von Seniorengruppen, die gerne mal einen Ausflug in die Waldlehrerschule unternehmen möchten“, sagt Gerd Schlüter, Vorsitzender der Brakeler Hegerings, der die Waldlehrerschule betreibt. In diesem Jahr gibt es erstmals

festen Öffnungszeiten, zu denen Interessierte ohne Anmeldung die Waldschule besuchen können und sich vor Ort über Angebote informieren und auch direkt mit Landschaftsführern Termine vereinbaren können. Der erste Infotag in diesem Jahr ist am Sonntag, 7. April von 14 bis 18 Uhr. Ein zweiter Termin im April ist am Mittwoch, 17. April, von 15 bis 18 Uhr. Bis einschließlich

Oktober finden zweimal im Monat an einem Sonntag und einem Mittwoch solche Infotage statt. Im Mai sind die Infotage am Sonntag, 12. und am Mittwoch, 15. Mai.

Das Angebot an Führungen ist vielfältig. Rund 20 überwiegend ehrenamtliche Dozenten der Waldlehrerschule unterrichten in unterschiedlichsten naturkundlichen Fächern. So kann man mit Kräuterpädagogin Hiltrud Müller heimische Wildkräuter sammeln gehen und anschließend gemeinsam zubereiten. Großer Beliebtheit erfreuen sich auch die Nachtwanderungen, Waldtage und Wassereerkundungen mit Waldpädagoge Andreas Moese.

Die Waldlehrerschule verfügt als Anschauungsmaterial über rund 150 Tierpräparate, die von Hegeringsmitglied Marie-Luise Gerdes gepflegt werden. „Die meisten Präparate stammen von verendeten oder überfahrenen Tieren, die wir für Unterrichtszwecke aufarbeiten lassen“, erklärt Revierförster Eckhard Rottmann, Obmann für Naturschutz im Hegering. Aber man kann auch auf eigene Faust das Modexer Revier erkunden und kennen lernen. Das Areal zählt zu den herausragenden Erlebnisgebieten im Projekt „Erlene Natur“ des Kreises Höxter. Es gibt einen sieben Kilometer langen Rundwanderweg, der aber nicht verlassen werden sollte. „Das Wild soll durch uns ja nicht gestört werden. Darum bleiben wir auf den Wegen. Die Tiere gewöhnen sich daran, und wissen, dass ihnen keine Gefahr droht. Und zu sehen gibt es immer was“, sagt Hegeringsvorsitzender Gerd Schlüter. Der beschriebene Lehrpfad informiert über das europäische Buchenwald-Naturerbe und seine Bewohner.

Im Herbst ist an der Waldschule auch ein Teich angelegt worden. „Er trägt den Namen Himmelsteich und wird sich nach diesem Winter erstmals mit Wasser füllen. Er soll künftig zur Gewässeruntersuchung genutzt werden“, erklärt Waldpädagoge Moese.

Die Waldlehrerschule hat sich inzwischen sogar schon über den Kreis Höxter hinaus herumgesprochen. Vorsitzender Gerd Schlüter: „Wir bekommen sogar Anfragen von auswärtigen Schulen, die überlegen, ihre Klassenfahrten in den Kreis Höxter zu machen und mit einem Projekt in der Waldlehrerschule zu verbinden.“

### INFO So geht's nach Modexen

- ◆ Die Waldlehrerschule Modexen befindet sich auf dem Gelände der ehemaligen Forsterei Modexen.
- ◆ Mit dem Pkw ist die Waldlehrerschule über die Kreisstraße 18 von Brakel nach Bos-

seborn zu erreichen. Vom „Schwarzen Kreuz“ in der Senke an der K 18 führt ein Forstweg für Besucher zur Waldlehrerschule. ◆ Dort stehen auch Parkplätze zur Verfügung. (bat)



Fit in Sachen Kinderbetreuung: Die Absolventen des Babysitter-Kurses.

## Diplomierte Babysitter

Ausbildung im Familienzentrum „Mit-ein-ander“

■ **Bad Driburg (nw).** Auf ihre künftige Aufgabe als Babysitter haben sich 14 Absolventen im städtischen Familienzentrum „Mit-ein-ander“ in Bad Driburg vorbereitet. Sie erhielten jetzt das „Babysitter-Diplom“.

Unter Anleitung von Ulla Plethen von der Katholischen Bildungsstätte Paderborn wurden den neuen Babysittern des Familienzentrums Kenntnisse in Erste Hilfe bei alltäglichen Verletzungen, Säuglingspflege und Beschäftigungsmöglichkeiten mit Kindern vermittelt. Außerdem wurde auf besondere Gefahrensituationen hingewiesen und das Thema Aufsichtspflicht

und Rechte eines Babysitters besprochen. Die Absolventen sind mit viel Fleiß und Einsatzbereitschaft dabei gewesen und möchten sich nun als Babysitter in Bad Driburg betätigen. Durch ihre fundierte Ausbildung im Umgang mit kleinen Kindern sind sie sicher geworden und freuen sich auf ihr neues Tätigkeitsfeld.

Die Absolventen Isabell Heynaert, Melissa Fabian, Anna Rütter, Tamina Dombrowski, Loren Frese, Ulrike Hoffmann, Miriam Wilker, Patricia Klaus, Antonia Weskamp, Henrike Kleinert, Sandra König, Lea Rotgerber, Laura Lins haben sich in

eine Babysitterkartei des Familienzentrums „Mit-ein-ander“ aufnehmen lassen. Damit bietet sich den in Bad Driburg lebenden Familien die Möglichkeit, eine qualifizierte Betreuung für ihre Kinder zu bekommen, wenn sich die Eltern etwas vornehmen möchten.

Sollten Eltern also einen Babysitter suchen, können sie sich unter Tel. (052 53) 935 40 58 an das Familienzentrum „Mit-ein-ander“ wenden. Ruth Heinemann und ihre Kolleginnen vermitteln dann einen Babysitter. Der evangelische Kindergarten „Jesus und Zachäus“ verfügt ebenfalls über diese Babysitterkartei.